

Johanna Lindinger liest in Haus So

Die Krefelder kennen Johanna Lindinger aus dem Stadttheater, aktuell singt sie in der Produktion „Me and my Girl“ (Foto: Matthias Stutte). Eine ganz andere Seite zeigt sie am Samstag, 16 Uhr, bei einer Lesung des Otto-Brües-Freundeskreises im Bistro von Haus Sollbrüggen. Dort liest Lindinger aus Thomas Manns „Weihnachten bei der alten Dame“. Am 24. Dezember empfängt Konsulin Budde alle am Hahnenberg, der Jüngste der Lübecker Krefelder, dem großen Augenblick entgegen. Die Veranstaltung übernimmt André Parfenov – auch bekannt als „Der Krefelder“.



Dürrenmatt im Senegal

Eine Filmbühne zum Themen-schwerpunkt Afrika gibt es heute, 20 Uhr, im Seitenfoyer des Theaters. Gezeigt wird der Film „Hyänen“ aus dem Jahr 1992. Regisseur Djibril Diop Mambéty hat Dürrenmatts Klassiker „Der Besuch der alten Dame“ auf seine Heimat Senegal übertragen.

Music Casting

Das Krefelder Musiktheater präsentiert am Samstag, 16 Uhr, das Musical „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“ (Foto: Dirk Jochmann) auf die Bühne gebracht. Eine kleine Zugabe gibt es morgen, 16 Uhr, auf der Bühne des Weihnachtsmarktes. Dort singen die Jugendlichen beliebte Melodien aus Andrew Lloyd Webbers Klassiker.

KONZERT AUF DEM WEIHNACHTSMARKT

„Joseph“ in aller Pracht

Mit großem Aufwand hat der Jugendclub des Theaters in diesem Jahr das Musical „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“ (Foto: Dirk Jochmann) auf die Bühne gebracht. Eine kleine Zugabe gibt es morgen, 16 Uhr, auf der Bühne des Weihnachtsmarktes. Dort singen die Jugendlichen beliebte Melodien aus Andrew Lloyd Webbers Klassiker.

Matthias Zangerle spielt in St. Cyriakus

Werke von Buxtehude, Bach, Händel, Reger und Reinecke spielt Matthias Zangerle heute in St. Cyriakus in Hüls. Das Konzert an der Metzler-Orgel beginnt um 20 Uhr.

Zwölf Tenöre auf einer Bühne

Zwölf Tenöre aus verschiedenen Nationen entfachen ein „musikalisches Feuerwerk“. So bewirbt der Veranstalter das Konzert „The 12 Tenors“. Die Produktion gastiert heute, 20 Uhr, im Seidenweberhaus.

Gospel Fried

Der Gospelchor aus Düsseldorf singt heute in der St. Cyriakus-Kirche. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Letzte von

Zum 100. Geburtstag von Johannes Brahms wird am Samstag, 16 Uhr, im Seidenweberhaus ein Konzert gewidmet. Die Produktion gastiert heute, 20 Uhr, im Seidenweberhaus.



Mit einer Kettensäge bearbeitet Maïke Gräf im Südbahnhof ihre Holzskulpturen.

Foto: Dirk Jochmann

Wo die Gewalt im Alltag anfängt

FORUM Im Südbahnhof untersuchen Künstler eine Woche lang das Thema Völkermord. Am Samstag präsentieren sie die Ergebnisse.

Von Klaus M. Schmidt

Die Auferstehung hat einen Pferdefuß. Maïke Gräfs Holzplastik „Hell“ (Hölle) lässt daran keinen Zweifel. Auf Fuß und Knochenbein hockt ein Ei, und aus dem schlüpft in Kreuzigungshaltung ein Wesen mit menschlicher Anatomie, das einen durchaus fröhlichen Eindruck macht. Das wirklich Besondere an dieser surrealen Plastik ist jedoch, dass man gerade beobachten kann, wie sie entsteht. Im Rahmen des Forums Contemporary Art im Südbahnhof arbeitet Gräf als eine von zehn Künstlern und Künstlergruppen in einem offenen Atelier.

Manuel Schröder und sein Verein Raumordnung sind verantwortlich für das einwöchige „Raumlabor“. Zusammen mit dem Amerikaner Elliot Salloway hat Schroeder das Projekt ersonnen, letzterer ist aus Boston angereist. Das Thema des Forums lautet „Projekt Exodus“. Auf Nach-

fragen erläutert Schröder, dass man sich mit dem Verbrechen des Genozids, also des Völkermords, auseinandersetze.

Gräfs Zugriff ist eher allgemein, sie interessiert sich – wie auch in ihrem bisherigen Werk – für den Kreislauf von Tod und Leben. Konkreter nähern sich die Krefelder Sabine Kreuer und Peter Neumann dem furchtbaren Thema. Tänzerin Kreuer sagt: „Wir untersuchen, wo die Gewalt im Alltag anfängt.“ Sie entwickelt dazu Performances, die der Fotograf Neumann dokumentiert.

Das Forum ist erst der Anfang – bald geht's mit einem Schiff durch Europa „Intoleranz, Hass, Ausgrenzung“, mit diesen Stichworten benennt Schröder die Wurzeln des Völkermords. „All das findet täglich statt und bedarf unserer dauernden Aufmerksamkeit, um dem Schlimmsten vorzubeugen.“ Die Künstler sollen dazu in Dialog

■ VERANSTALTUNGEN

HEUTE 11 Uhr: Symposium zum Thema Genozid mit Prälat Josef Sauerborn (Erzbistum Köln) und Frank Schablewski (freier Autor).

SAMSTAG 18 Uhr: Präsentation.

TÄGLICH Bis Samstag, jeweils von 12 bis 19 Uhr. Eintritt frei.

treten, haben auch schon mit Schülergruppen vom Fichte-Gymnasium, der Gesamtschule Kaiserplatz und der Realschule Oppum gesprochen. Die Schüler wurden darüber hinaus zu eigenen künstlerischen Arbeiten in Form der Collage angeleitet.

Schröder hat das „Projekt Exodus“ auf vier Jahre angelegt. In halbjährlichem Abstand sollen Foren in ganz Europa stattfinden. Ein besonderer Clou der internationalen Aktion ist ab nächstem Jahr die Art der Fortbewegung. Mit einem ehemaligen Binnenfrachtschiff, das in Berlin vor Anker liegt, wollen Künstler rhein- und donauaufwärts mindestens bis nach Rumänien reisen.